

PSB Intralogistics GmbH in Pirmasens als Anbieter automatischer Logistikanlagen

# Alles aus eigener Hand

Die PSB Intralogistics GmbH in Pirmasens ist ein Familienunternehmen mit Tradition, das seine Anfänge auf das Jahr 1887 zurückführt, als die Schlosserei Franz Klein in Pirmasens gegründet wurde. Seitdem ist viel Zeit vergangen, die ganze technische Revolution liegt zwischen damals und heute – doch der Technikbezug ist geblieben, die Familie Klein gehört noch immer zu den Gesellschaftern der heutigen PSB Intralogistics GmbH und stellt mit Werner Klein den Geschäftsführer. Seit dem Jahr 1970 gehört die PSB – der Name leitet sich ab von Pfalzstahlbau – zu den renommierten deutschen Herstellern von automatisierten intralogistischen Gesamtsystemen mit eigener Fertigung – und einer nicht alltäglichen, jedoch umso erfolgreicheren Firmenphilosophie.

Anders als viele andere Anbieter im Logistikkbau lagen die Ursprünge der Pirmasenser Intralogistikspezialisten in der Produktion. In den Jahren nach Ende des Zweiten Weltkriegs kamen die Abnehmer für PSB-Fabrikate fast ausschließlich aus der damals in Pirmasens sehr stark dominierenden Schuhindustrie. Volker Welsch, Vertriebsleiter der PSB Intralogistics GmbH: „Das Unternehmen befasst sich seit den Nachkriegsjahren mit dem, was wir heute Intralogistik nennen. Allerdings lag unser Schwerpunkt eindeutig im Anlagenbau innerhalb der Produktion. Danach wurde das Spektrum



**Volker Welsch, Vertriebsleiter der PSB Intralogistics GmbH, Pirmasens**

kontinuierlich in Richtung Distribution erweitert und der Kundenstamm gleichzeitig diversifiziert, und die einstige Fixierung auf die Schuhindustrie aufgegeben.“ Ganz sicher eine vorausschauende Firmenpolitik, wie die spätere Verlagerung der Schuhindustrie in das Ausland bewies. „Heute verfügen wir über ein sehr breit aufgestelltes Produktprogramm, mit dem wir in der Lage sind, den Bedarf ganz verschiedener Branchen abzudecken und Lösungen für sehr unterschiedliche Kundenzielgruppen zu realisieren“, wie Volker Welsch erläutert. Aus einem um-

fangreichen Technologieportfolio ist PSB in der Lage, die jeweils passende Technik für den spezifischen Kundenbedarf vorzuschlagen und auszuwählen. Aufgrund der technologischen Breite kann PSB die Produkte fast so neutral bestimmen, wie dies unabhängige Berater für sich in Anspruch nehmen – mit dem Unterschied, dass die Anlagenteile kundenspezifisch im eigenen Unternehmen qualitativ hochwertig und rasch hergestellt werden können.

Dabei kommt eine bestimmte Technologie oft in ganz unterschiedlichen Kundenbranchen zum Einsatz. Die Hängeförderer-technik beispielsweise liefert sowohl in der Textil- als auch in der Fahrradbranche die Basis zu intralogistischen Lösungen. Das Leistungsangebot reicht von konventioneller Fördertechnik über Regalbediengeräte für Behälter und Paletten, Hochleistungskommissioniersysteme und Sorter bis zum Fahrerlosen Transportsystem (FTS) oder zur Hängeförderer-technik. Im Einzelnen gliedert sich das Produkt- und Dienstleistungsangebot von PSB in

- Lagersysteme,
- Kommissioniersysteme,
- Hängeförderer-technik,
- flurgebundene Fördertechnik,
- fahrerlose Transportsysteme,
- Sorter,
- Steuerungs- und IT-Lösungen,
- Retrofit und
- Aftersales-Service.

Noch ein nicht unwesentliches Kriterium, durch das sich PSB von fast allen Wettbewerbern unterscheidet: Im Gegensatz zu anderen Herstellern tritt PSB nur selten als Zulieferer für andere Logistikanlagenbauer in Erschei-



**Lagervorzone eines von PSB beim Logistikdienstleister CS Parts Logistics installierten automatischen Behälterlagers**

## LAGERTECHNIK

nung. PSB-Anlagenteile werden in der Regel nur in PSB-Anlagen verbaut.

Bei vielen PSB-Lösungen fällt die Kombination verschiedener Technologien bei der Realisierung von Lösungen auf. Beispielsweise wurde für den Solarzellenhersteller Q-Cells ein FTS mit einem Bedienelement, ähnlich dem Lastaufnahmemittel eines Regalbediengerätes, entwickelt. Volker Welsch: „Viele Kunden schätzen es, wenn wir aufgrund unseres ingenieurtechnischen Know-hows in der Fertigung und bei der Anlagenrealisierung ganz neue, spezifische Wege gehen und Lösungen präsentieren, die es einfach nicht von der Stange geben kann. Dies sehe ich als klaren Wettbewerbsvorteil für uns an, der uns bereits so manchen Auftrag gesichert hat.“

Die Kunden kommen unter anderem aus den Bereichen Automotive, Metall- und Maschinenbau, Logistikdienstleistungen, Mode und Textil, Elektrik und Elektronik, Health Care und Pflegedienste. Damit verfügt das Unternehmen über eine breite Palette von Zielgruppen, was sich bisher für die Auslastung der Produktion als eindeutiger Vorteil erwiesen hat: Vorübergehende Schwächephasen in den einen Branchen werden durch die vermehrte Nachfrage in anderen Industrie- und Dienstleistungsbereichen wieder ausgeglichen. Voraussetzung für die Betreuung verschiedener Schlüsselindustrien, wie den Maschinenbau oder die Textilbranche, ist dabei das Know-how von Branchenkennern, das sich PSB beizeiten gesichert hat. Diese breite Ausrichtung sowohl im Lieferspektrum als auch im Kundenstamm nennt Volker Welsch „unsere Lebensversicherung“.

Volker Welsch: „Bei PSB steht die Wertschöpfung im Vordergrund. Wir verstehen uns nicht als Händler, sondern als Produzent. Im Unterschied zu vielen anderen Generalunternehmern folgen wir nicht der Strategie ‚al-



**Beim Automobilzulieferer Eberspächer verbindet ein fahrerloses Transportsystem von PSB verschiedene Produktionsbereiche**

les aus einer Hand‘, sondern gehen noch weit darüber hinaus: Wir liefern ‚alles aus eigener Hand‘. Wir fertigen in Pirmasens, und zwar nur in Pirmasens, die Mechanik, die Steuerungselemente und die Schaltschränke. Auch die Programmierung der Steuerungen und die Entwicklung der Logistiksoftware, einschließlich der Anbindung an ERP-Systeme, wird von uns in eigener Regie und mit eigenem Personal bewerkstelligt.“ Dies bedeutet zwar einen großen For-

schungs- und Entwicklungsaufwand, so Welsch, verkürzt jedoch die Abwicklung von Kundenprojekten dramatisch. „Im Stammhaus in Pirmasens realisieren wir alles, was zur Abwicklung eines Projekts nötig ist, nach dem Prinzip der kurzen Wege.“

Volker Welsch weiter: „Noch nicht einmal die konventionelle Rollenbahn, die in jedem dritten Projekt bezogen wird, produzieren wir auf Halde. Bei einem neuen, im Raum stehenden Projekt, wird der Bedarf eines Kunden

analysiert und die Anlage in unserem CAD-System geplant. Im Auftragsfall wird dann die Feinplanung durchgeführt – und konstruktiv aufgelöst. Danach erst beginnt die Produktion der mechanischen Anlagenteile sowie die Programmierung der Steuerungstechnik und die Anpassung der Logistiksoftware an die spezifischen Erfordernisse und DV-Schnittstellen des Kunden.“

Die Herkunft von PSB aus der Produktion lässt sich am Leistungsumfang der hauseigenen Software festmachen. Welsch: „Die Anfänge von Selektion lagen in der Vertaktung von Arbeitsplätzen in der Produktion in der Schuhindustrie. Dazu kamen im Lauf von Jahrzehnten die herausragenden Leistungsmerkmale in der Lagerverwaltung und -steuerung. In den letzten Jahren kommt das ursprüngliche Moment der Produktionssteuerung wieder sehr häufig bei Kundenaufträgen zum Tragen. Gerade in letzter Zeit werden Selektion-Elemente zur Maschinensteuerung stark nachgefragt.“ Welsch erläutert weiter: „Unsere Software Selektion gibt es bereits seit



**Automatisches Lager von PSB für Hängewaren des Textilhandelshauses New Look Retailers Ltd. in Newcastle-under-Lyme in England. Von hier aus werden die Shops zentral beliefert**

# LAGERTECHNIK

über zwanzig Jahren; sie wurde in dieser Zeit permanent weiterentwickelt, und die Erfahrungen aus zahlreichen Kundenprojekten sind in den Ausbau des Modulvorrats für unterschiedliche Leistungsanforderungen eingeflossen.“

Der Informationstechnologie kommt sowohl in der Produktion als auch in der Logistik eine immer weiter steigende Bedeutung zu. Dieser Bereich wird gegenwärtig großzügig ausgebaut. Seletron verfügt über die Lagerverwaltung und die Produktionssteuerung hinaus über Bausteine zur Anlagensvisualisierung, Inventur und Managementinformationssysteme sowie – fast selbstverständlich – für die gesamte Steuerungsebene auf S7-Basis.

Ein guter Maschinenbau ist für die Realisierung von Projekten nach den Worten von Volker Welsch unerlässlich. „Die organisatorischen Aufgaben auf der Ebene der Geschäftsprozesse werden jedoch durch Seletron abgebildet und gelöst.“

Neben dem Maschinenbau und der Informationstechnologie stellt die Dienstleistung eine weitere tragende Säule in der Firmenphilosophie von PSB dar. Hier sind nach der Planung und Beratung im Vorfeld einer Projektrealisierung die Leistungen Retrofit und Aftersales-Service zu nennen. Volker Welsch: „Im Bereich Aftersales können wir aufgrund unserer eigenen Fertigung Ersatzteile jederzeit liefern. Darüber hinaus übernehmen wir auf Kundenwunsch auch die vorbeugende Wartung von Anlagen. Wenn es brennt, also bei einer Anlagenstörung, ganz gleich aus welcher Ursache, stehen wir mit unserem Vor-Ort-Service beim Kunden innerhalb weniger Stunden bereit. Allerdings können wir immer häufiger Probleme durch den Remote-Zugriff auf die Kundenanlage lösen. Zur Modernisierung von zum Teil dreißig Jahre alten Anlagen, zum Retrofit, gehört für uns weit mehr als die Er-

neuerung der Steuerungstechnik. Ganz allgemein muss man sich fragen: Kann eine mehr als zwei Jahrzehnte alte Anlagenkonstellation noch den heutigen Bedürfnissen des Kunden genügen? In den meisten Fällen lautet die Antwort ‚nein‘, denn in der Firmenhistorie hat sich seit dem Neubau eine ganze Menge ereignet.“

Für PSB wird bei einer Modernisierung unter sinnvoller Verwendung möglichst vieler Anlagenteile komplett erneuert, um auf diese Weise die heutigen Geschäftsprozesse des Auftragge-



**Alles aus eigener Hand – Endmontage bei PSB ist Pirmasens**

bers optimal abzubilden. Volker Welsch: „Da wir auch im Aftersales und im Retrofit ausschließlich mit eigenen Mitarbeitern vertreten sind, verlieren wir nie den Kontakt zum Kunden, selbst wenn wir eine Anlage vor vielen Jahren installiert haben. Das gehört zur Kundenbetreuung, ist aber auch Teil unseres Geschäfts. Wir arbeiten zum Nutzen des Kunden und verfügen gleichzeitig über einen wachsenden Bestand an potenziellen Auftraggebern für Folgeaufträge.“

Eine Herausforderung stellt bei der Sanierung von Anlagen der Umstand dar, dass die Modernisierung in den wenigsten Fällen in den Betriebsferien stattfinden kann – da es solche nur noch selten gibt. Unternehmen müssen

heute ständig lieferfähig sein. Das bedeutet, PSB-Mitarbeiter nicht nur aus dem Bereich Retrofit müssen nicht selten an Wochenenden und Feiertagen auf Achse sein, um im übertragenen Sinn ‚Operationen am offenen Herzen‘ durchzuführen, also Logistikanlagen während des laufenden Betriebs zu erneuern.

Fast möchte man die Modernisierung von Anlagen, bei der nicht selten zwischen alter und neuer Steuerungstechnik und neuen und alten Lagerverwaltungssystemen umgeschaltet werden

der Heimatmarkt Deutschland für PSB nach wie vor eine dominierende Rolle.

Die Mitarbeiter von PSB sind häufig viele Jahre oder gar Jahrzehnte beschäftigt. Die eigenständige Firmenphilosophie für PSB – ein umfassendes Fertigungsspektrum und eine enorme Breite der Kundenzielgruppen – setzt eine ebenso große Flexibilität und ein hohes Qualitätsbewusstsein sowohl in der Produktion als auch in der Programmierung sowie in der Kundenbetreuung voraus. Volker Welsch: „Wir

benötigen ausschließlich qualifizierte Mitarbeiter, was leider in den vergangenen Jahren zunehmend schwierig geworden ist. Aus diesem Grund widmen wir uns in wachsendem Umfang der Ausbildung junger Menschen und haben dabei neue Wege eingeschlagen. Wir bilden nicht nur in Standardberufen wie Mechatroniker aus, sondern bieten zusammen mit Fachhochschulen und Universitäten das in Rheinland-Pfalz bekannte KOI-Studium, also das Kooperative Ingenieurstudium, an.

So wollen wir junge Menschen an das faszinierende Themenfeld der Intralogistik heranführen und sie für zukünftige Aufgaben begeistern. Junge Leute mit Intelligenz und Engagement, die sich für die komplexen Anforderungen unterschiedlichster Branchen und die Suche nach verschiedenartigsten Lösungen interessieren, die sind bei uns richtig. Jedes Projekt birgt wieder völlig neue Fragestellungen in sich. Wer sich gerne immer neuen Herausforderungen stellt, dem macht unsere Arbeit ganz einfach Spaß.“

Hans-Martin Piazza

## Weitere Informationen

[www.psb-gmbh.de](http://www.psb-gmbh.de)